

Beethovenfest Bonn



© Maïke Münstermann

Toolbox

zur Erstellung von Sternenmomente
bei Deinem Festival/Konzert/Event!

Willkommen beim Beethovenfest!

Für das Beethovenfest gehört es bereits zum guten Ton, dass zur Begrüßung ein persönlicher Gruß des Intendanten in der Künstler:innen-Garderobe oder gar im Hotelzimmer wartet. Dieser ist allerdings aufgrund der Menge an Künstler:innen, die zum Festival reisen, nur in Ausnahmefällen persönlich. Das soll sich ändern, indem Team und Intendant sich für jede:n Künstler:in/jedes Ensemble einige persönliche Worte überlegen.

Ziele:

Begegnung schaffen, freundlicher erster Eindruck, Herzlichkeit statt Floskeln

Voraussetzungen

- **Publikum:** nicht involviert
- **Spielstätte:** nicht benötigt bzw. nur zum Ablegen des Grußes in der Künstler:innen-Garderobe
- **Mitwirkende:** die Personen aus dem Team mit Künstler:innen-Kontakt inklusive Intendant:in, Künstler:innen (Mehrsprachigkeit beachten)

Vorbereitung

- Karte/Brief verfassen
- Ablaufplan erstellen & ausdrucken
- Mappe richten

Zubehör / Einkaufsliste

- Briefpapier / Postkarten
- Programmheft
- Liste mit Restauranttips & Empfehlungen für Bonn
- Proben-/Ablaufplan

Ablauf am Ankunftstag

- Mappe richten
- Mappe je nach Ablauf in der Künstler:innen-Garderobe oder im Hotelzimmer bereitlegen

Varianten und Skalierungen

- eigene Beethovenfest-Postkarten werden gestaltet und angefertigt
→ künstlerischer Mehrwert
- persönlicher Gruß wird auf Samenpapier (statt Willkommensblumen) geschrieben, welches danach eingepflanzt werden kann
- alle Briefe werden von Hand geschrieben

- Briefe werden in der jeweiligen Muttersprache verfasst oder zumindest ein Satz (Schön, dass du da bist ö. ä.)
- Briefe werden nicht nur vom Intendanten verfasst, sondern von allen Team-Mitgliedern
- Briefe werden von Publikum / Freundeskreis e.V. verfasst / ggf. von einer Person aus dem Publikum, die im letzten Jahr ein Konzert des:der Künstler:in besucht hat
- Papier sparen > QR Code: Künstler:inneninfos auf Homepage / Landing Page intern mit Log In, (Restauranttipps, Empfehlungen für Bonn etc)
- statt Mappe: Flasche Bönnsch/Wasser mit Beethovenfest-Etikett, an die die Karte gelehnt werden kann

Zusatzmodule und Kombinationen

- bei mehrtägigen Aufenthalten:
Programmheft des Festivals beilegen + Frei-/Steuerkarten (10€) anbieten
- exklusive Tipps für Bonn (Restaurants, Cafés, Unternehmungen etc.)
- Einladungen zu weiteren Beethovenfest-Events

PAUSEN PLAUSCH



Menschen im Publikum kommen nicht immer mit einem:r Partner:in oder einer Freund:innengruppe ins Konzert, sondern auch manchmal allein und sind dann besonders in der Konzertpause oft ausgeschlossen von Gesprächen. Der Pausen Plausch bietet Anlass, um Gespräche zwischen den Menschen im Publikum einen Raum zu geben - egal ob man in oder ohne Begleitung zum Konzert gekommen ist. Ziel ist: einen neuen Menschen kennen zu lernen und in spannenden unerwarteten Austausch zu kommen - ohne Erfolgsgarantie.

Ziele

einen Raum für das Publikum zum Austausch schaffen; Begegnungen im Publikum fördern; Austausch über das Konzert fördern

Voraussetzungen

- **Publikum:** alle Altersstufen, je nach Anzahl der Pausen Plausch-Gruppen 3-5 Personen pro Gruppe; Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** Infopoint, um über Aktion zu informieren, großzügige Einlass-Situation, großer Foyerbereich; halb abgetrennter Bereich im Foyer/Saal für die Pausen Plausch-Situation
- **Mitwirkende:** Publikum und Vorderhauspersonal (Veranstalter:innen),
- lange Konzertspause oder anderes Setting mit etwas Zeit rund um das Konzert, bei dem das Publikum anwesend ist

Vorbereitung

- Ankündigung der Aktion (z.B. im Programmbuch/in einer Pre-Concert Mail)
- Pausen Plausch-Situation einrichten / Stehtische mit Zeichen/Farben oder Nummern drauf
- Icebreaker-Fragen liegen auf dem Tisch
- Kostüm für Matchmaker?
- (Freigetränke stehen auf Tischen bereitstellen)

Zubehör / Einkaufsliste

- Lostrommel?
- Fragen-Katalog mit Icebreakerfragen in Kartenform (ggf. individuell vorbereitet - passend zum Konzert), Standardfragen siehe anbei (fertig zum ausdrucken und ausschneiden)
- Deko für Pausen Plausch-Bereich/Tische (bspw. Tische in Farben dekorieren, Licht etc.)

Ablauf am Konzerttag

1. Matchmaker spricht Publikum im Eingangsbereich direkt an "Hast du Lust auf ein Pausen Plausch in der Pause?", plus kleiner Infostettel (Hinweis auf Infostand)
2. Matchmaker vergibt je 2 Gadgets / Karten mit Symbolen oder Wörtern oder ala "Backstage-Pass"
3. Gibt Hinweis auf Pausen Plausch-Bereich und Uhrzeit (Pause)
4. Pause: Publikum findet sich selbständig ein, evtl. gibt es Startgong (Hinweis
5. nach 10 (oder 15 min) Gong, Hinweis auf "Datenaustausch" > auf Wiedersehen, evtl. *QR Codes für Umfrage verteilen*
6. *Pausen Plausch*
7. nach dem Konzert: im Foyer - Gadgets wieder abgeben, kurzer Small Talk wie es war mit der Gruppe/ Person

Varianten und Skalierungen

- Match mit Künstler:innen
- Ort: Variante a) Bereich für Pausen Plausch
Variante b) konkrete andere Treffpunkte (an der Blume, auf der Couch)
- Format: Variante a) 1:1 (mit Back Up aus dem Team)
Variante b) Gruppen bis zu 5 Personen
Variante c) Match mit Künstler:in
- Infotisch
- Freigetränke/Snacks

Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- viele No-Shows in der Pause, die aber durch spontanes Einspringen gerettet werden konnten
- angeregte Gespräche
- exklusiver halb-offener Bereich zog neugierige Blicke auf sich
- Einlass-Schlange eine gute Situation, um Menschen von der Aktion zu erzählen und ihre Bereitschaft zu erfragen
- aber auch: viele Menschen reagierten sehr ablehnend

Zusatzmodule und Kombinationen

- gut kombinierbar mit Leckerbissen
- Künstler:in als geheimes Match mit einschleusen

Icebreaker-Fragen für Pausen-Tinder:

- <https://www.checkin-generator.de/>
- Was hat dich berührt?
- Spielst du auch ein Instrument?

Miteinander duzen: Du + Ich = Wir



Im Konzert kommen viele Menschen für einen bestimmten Anlass zusammen und teilen für eine begrenzte Zeit Raum und Ort um gemeinsam Musik zu erleben. Trotz dieses gemeinschaftlichen Anlasses gibt es oft kein Miteinander im Publikum - abgesehen von den Menschen, die zusammen ins Konzert gehen, und man bleibt sich fremd. Dieser Moment bewirken, durch eine Duz-Atmosphäre - auch zwischen an sich wildfremden Menschen - eine Nähe herzustellen, die spürbar ist: über den gesamten Abend - von Einlass über Ansagen und die Pause bis zum Ausgang.

Ziele

Nähe im Publikum untereinander schaffen

Voraussetzungen

- **Publikum:** alle Menschen jeden Alters, Ersthörer:innen geeignet; Ansprache jeweils in Kleingruppen
- **Spielstätte:** wenig Einschränkungen, geräumiges Foyer/Vorplatz bei gutem Wetter von Vorteil
- **Mitwirkende:** externe Menschen, die sich mit der Institution identifizieren oder Veranstalter:innen oder Künstler:innen

Vorbereitung

- Team (& Künstler:innen) vorbereiten/Bereitschaft erfragen zum Willkommen heißen vor dem Konzert
- "Wording" 1x üben

- ggf. Ankündigung veranlassen (z.B. via Instagram “Per Du im Konzert”), aber geht auch ohne!

Zubehör / Einkaufsliste

- evtl. Kostüm/auffälliges Outfit (wenn gewünscht)
- ggf. Mikro, falls Ansage / Moderation gewünscht

Ablauf am Konzerttag

- am Eingang stehen die Künstler:innen / der Intendant / die Veranstalter:innen “auf der Schwelle” (und an anderen Orten?) und begrüßen jeden Konzertgast persönlich per DU
- Challenge: Jede:r wird eingeladen, einem fremden Gast das Du anzubieten und sich vorzustellen.

Vorschlag Begrüßung für Gebäudeeingang :

“Hallo, ich heiße X und bin Intendant / die Bratschistin heute Abend. Unser Motto in diesem Jahr ist Miteinander / es geht um Augenhöhe und wir möchten uns einander zuwenden. Ich lade dich ein, heute Abend . Wie heißt Du? Hallo XYZ, schön dass Du da bist, ich wünsche Dir einen begegnungsreichen Abend - und wenn Du Lust hast hier eine kleine Challenge: versuch doch einen zweiten Menschen vom DU zu begeistern.”

Vorschlag Verabschiedung:

*Hej XYZ
Wen hast Du heute Abend geduzt?
Hattest du gute Begegnungen?
Was war anders als sonst?*

Varianten und Skalierungen

- Kleine Version: Nur die Einlasser:innen Duzen
- Große Version: die Künstler:innen und Intendant / Team stehen am Eingang und begrüßen per Du, auch auf der Bühne, an der Bar am Infotresen
- Wahlweise wird ebenso verabschiedet.

Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- Absprache nötig, wer wo steht, um doppelte Erklärung des Projekts zu vermeiden (doppelte persönliche Vorstellung willkommen)
- alle beteiligten Gewerke am Abend gut über das Projekt informieren, um Synergien zu schaffen
- zugewandte Atmosphäre unter den Menschen im Publikum
- Erinnerung an Namen der Gastgeber:innen und persönliche Verabschiedung

Zusatzmodule und Kombinationen

- In der Pause kann man auch Menschen miteinander verknüpfen. “Das hier ist X, darf ich Dir Y vorstellen?”.
- in Verbindung mit anderen Projekten/Umfragen etc. persönliche Näge nutzen

LECKERBISSEN

Ein Konzert ist eine sinnliche Erfahrung, die hauptsächlich über das Hören aufgenommen wird. Doch was passiert, wenn das Publikum das Konzert mit einer weiteren Sinneserfahrung wahrnimmt und beispielsweise kulinarisch auf eine Reise in das musikalische Herkunftsland des/der Komponist:in/Künstler:in des Abends genommen wird? Diese thematisch-kulinarische Verknüpfung erzeugt dieses Sternenmoment.

Ziel:

Begegnung schaffen, inhaltliche Auseinandersetzung mit der Region/dem musikalischen Werk – „Liebe geht durch den Magen“

Voraussetzungen

- **Publikum:** alle in jeden Altersstufen; Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** von Vorteil ist ein geräumiger Saal mit locker gestellten Stühlen und Erlaubnis, darin zu essen, alternativ geräumiges Foyer
- **Mitwirkende:** Veranstalter:innen/Team, Publikum, ggf. Künstler:innen zum Ankündigen; alle mit geringem Mutlevel

Vorbereitung

- Caterer recherchieren & buchen oder “Leckerbissen” anderweitig organisieren
- Briefing Einlasspersonal
- Koordination Austeil-Zeitpunkt
- 3 Fun Facts über landestypische Kulinarik/Informieren über landestypische Küche
- ggf. Künstler:in einbeziehen und Absprachen treffen

Zubehör / Einkaufsliste

- Servietten (Caterer?)
- Körbe oder Tische (Caterer?) zum Verteilen
- Bauchladen? (Caterer?)
- Kühlschrank nötig? (Caterer?)
- Leckerbissen (über Caterer oder selbst)

Ablauf am Konzerttag

- Lieferung entgegennehmen oder Leckerbissen selbst besorgen
- Ankündigung von Künstler:innen (Komponist:innen?) (für Ende erste Hälfte) veranlassen
- evtl. kühl stellen
- Während des Konzerts Ausgabestellen einrichten: Servietten/Gläser
- Bei Applaus: eingießen/anrichten, servicebereit sein

- in der Pause oder nach dem Konzert: Ausgabe an Publikum + Austausch (Wie schmeckt/riecht es?“

Varianten und Skalierungen

- Künstler:in ist aktiv in Beschaffung/Ankündigung/Verteilung des Leckerbissens einbinden

Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- Künstler so begeistert von der Idee, dass er den Leckerbissen selbst besorgte
- seine Begeisterung sprang bei der Ankündigung auf das Publikum über
- Publikum begeistert, ins Gespräch kommen mitdem Publikum

Zusatzmodule und Kombinationen

- Leckerbissen werden von den Künstler:innen moderiert und musikalisch begleitet (letzteres: Im Rahmen der „social points“). In Absprache entweder vor dem Konzert, in der Pause oder im Anschluss.
- Infokarte/Feedback per QR-Code zum Essen/Konzert
- aktive Fragen: Wie schmeckt/riecht es?

Gastgeber-Kaffee

Künstler:innen, die beim Festival auftreten, sind oft nur auf der Durchreise und nicht lange vor Ort. Ein Gefühl der Einsamkeit und des sich fremd Fühlens kann sich durch die Umstände einstellen. Indem eine - zunächst - fremde Person, die vielleicht sogar der gleichen Kultur angehört, sich einen Moment Zeit und Aufmerksamkeit nimmt, um beispielsweise einen traditionellen Kaffee gemeinsam zu trinken, können Veranstalter:innen und Künstler:innen wieder näher zueinander finden.

Ziele

persönliche Momente zwischen Veranstalter:innen und Künstler:innen schaffen

Voraussetzungen

- **Publikum:** nicht involviert
- **Spielstätte:** kann, aber muss dafür nicht involviert sein; Stattdessen bspw.: Hotellobby, Café, (gemütlicher) Backstage, Festivalzentrale, Büro etc.
- **Mitwirkende:** Veranstalter:innen und Künstler:innen (in kleiner Runde bzw. 1:1)

Vorbereitung

- im Vorfeld erspüren, wofür Künstler:innen offen sind: Kommen sie von weiter weg, haben sie Verbindungen/eine Community in der Stadt?
- Wo ist ihre Heimat?
- Was sind ihre (kulinarischen) Vorlieben?
- Wann im Festivalstress findet sich ein Zeitfenster?
- Ist es möglich, sich dafür zu verabreden und die Künstler:innen dennoch damit zu überraschen?
- Getränk/Essen organisieren
- mögliche Gesprächsthemen vorbereiten

Zubehör

- je nach Vorliebe/Situation passendes Getränk/Essen
- je nach Situation/Raum evtl. Deko

Ablauf am Konzerttag

- ggf. auch an einem Probenstag/Tag der Ankunft/Tag der Abreise etc.
- Getränke/Essen einkaufen
- ggf. Raum dekorieren
- zur vereinbarten Zeit Künstler:in mit der Geste überraschen
- zugewandtes Gespräch führen

Varianten und Skalierungen

- vielleicht ist der Gastgeber:innen-Moment auch kein gemeinsamer Moment, sondern die gebuchte Yogastunde o.ä.
- Lieblingsgetränk/-essen unverdächtig herausfinden und organisieren

Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- Moment der Überraschung gelungen
- Freude bei Künstler:in

Fotosession: Meet & greet



Zwischen Künstler:innen und Publikum besteht im klassischen Konzert eine Distanz mit nur wenig Möglichkeit zur persönlichen Interaktion. Als Gegenpol ist das bee.mobil des Beethovenfests während der Pause sowie nach dem Konzert ein beliebter Treffpunkt für Zuhörer:innen. Um einen Moment der Begegnung zu kreieren, lädt die integrierte Fotobox (unangekündigt) nach dem Konzert zu einem schnellen meet&greet inklusive Foto mit den Künstler:innen ein. So kann ein persönliches Erinnerungsfoto mit den Künstler:innen direkt mit nach Hause genommen werden.

Ziel

Begegnung schaffen, freundliche “Last Impression”, Überraschungsmoment schaffen

Voraussetzungen

- **Publikum:** prinzipiell jede Altersgruppe und alle, je nach zeitlichem Rahmen für die Aktion nur ein kleiner Teil; Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** geräumiges Foyer oder attraktive Außenfläche für bee.mobil/Fotobox
- **Mitwirkende:** Publikum, Künstler:innen der Veranstaltung, Künstler:innenbetreuung, Vorderhauspersonal, geringes Mutlevel

Vorbereitung

- Künstler:innen vorbereiten/Bereitschaft erfragen
- bee.mobil reservieren/Fotobox organisieren
- Hintergrund vorbereiten / Farbformen/-flächen in Festivalfarben

Zubehör / Einkaufsliste

- genügend Fotopapier
- evtl. Eddings/Stifte zum Signieren

Ablauf am Konzerttag

- bee,mMobil platzieren + einrichten
- nach dem Konzert/in der Pause gehen die Künstler:innen zum bee.mobil und stehen für Fanfotos zur Verfügung

Varianten und Skalierungen

- lustige Gimmicks
- Bilder können zusätzlich signiert werden
- Die Künstler:innen machen bereits im Voraus Bilder und legen diese zur Begrüßung auf den Platz. Dafür könnte ein eigener Bilderrahmen a la "Schön, dass Sie da sind" entworfen werden.
- Künstler:innen oder Moderation kündigen den Moment an

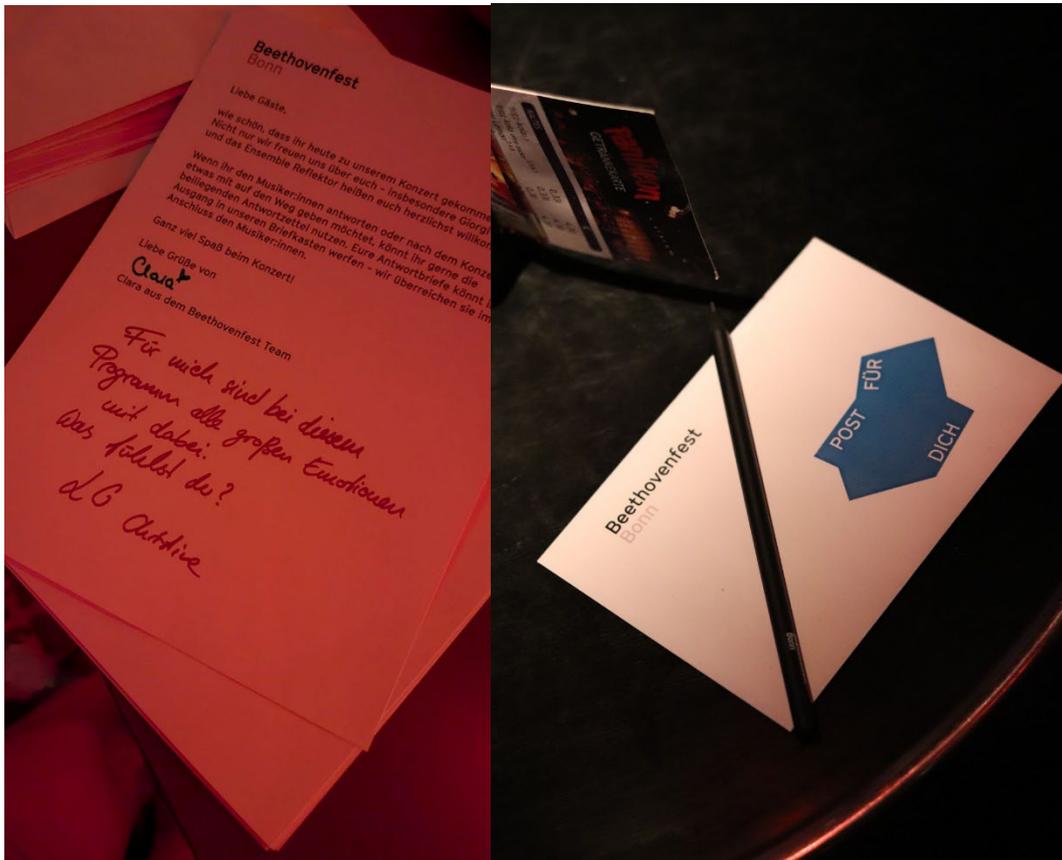
Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- Künstler:in musste sich einen kurzen Moment überwinden und war dann aber überrascht vom großen Interesse
- vonseiten des Publikums große Nahbarkeit der Künstler:in als auch des Teams durch diesen Moment wahrgenommen und kommuniziert
- ungewöhnliche Abläufe gut an alle kommunizieren

Zusatzmodule und Kombinationen

- Lotterie: Im Voraus gemachte Bilder können zufällig in Programmhefte verteilt werden

Briefe



Künstler:innen und Publikum erleben gemeinsam Konzerte: Während Ersterer es erschaffen und Zweitere es genießen, erleben es doch alle gemeinsam. Doch Kontakt zwischen diesen beiden Gruppen entsteht selten. Das sollen Briefe ändern, in denen die Musiker:innen des Konzerts, angeregt durch die Veranstalter:innen, dem Publikum auf schriftlichem Weg ihre ganz persönlichen Bezug zum Programm und dem Abend mitteilen und sich so nahbar zeigen.

Ziel

Nahbarkeit zwischen Publikum und Künstler:innen schaffen, ausgehend von den Künstler:innen; Zugänglichkeit zum Programm durch persönliche Worte ermöglichen

Voraussetzungen

- **Publikum:** abhängig von der Menge der Briefe vonseiten der Künstler:innen einige bis alle, für jedes Alter, Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** besonders gut Spielstätten mit Stühlen/Sitzmöglichkeiten an Tischen oder allgemein nicht klappbaren Sitzen
- **Mitwirkende:** Künstler:innen im Vorfeld, Veranstalter:innen, Publikum

Vorbereitung

- Künstler:innen vorbereiten/Bereitschaft erfragen
- 2-3 Tage im Vorhinein Namen an Künstler:innen weiter geben (für personalisierte Briefe)
- dem Publikum Möglichkeit bieten, sich zu bedanken (leerer Umschlag, Briefpapier und Stift)
- Handreichung für Künstler:innen mit inhaltlichen Vorschlägen
- Begleittext aus Veranstalter:innensicht vorschreiben

Zubehör / Einkaufsliste

- Grußkarten/Brief/Briefpapier, ggf. im CI
- Begleitzettel (Dies ist ein Brief der Künstler:in xy persönlich nur für Sie geschrieben)

Ablauf am Konzerttag

- am Tag selbst (oder falls sie früher da sind, auch früher) Briefpapier/Grußkarten an die Künstler:innen weitergeben
- Anleitung an Künstler:innen zum Briefe schreiben und im Nachgang wieder einsammeln
- Briefe auf Stühlen im Saal verteilen
- nach dem Konzert ggf. Antwort der Bebrieften einsammeln und an Künstler:innen geben

Varianten und Skalierungen

- kompletthandschriftlich
- Künstler:innen schreiben an nur eine Person einen Brief
- Künstler:innen schreiben an alle Personen aus dem Publikum Briefe (ohne direkte Ansprache)
- Wenn möglich: Künstler:innen schreiben Briefe mit persönlicher Ansprache → Namen & Daten aus Ticketkauf rausziehen (nur möglich, wenn Sitzplätze reserviert sind und nicht für alle)
- Variante: Brief wird persönlich am Eingang übergeben
- Variante: Briefe liegen unter dem Stuhl / am Stuhl dran, moderierter Überraschungsmoment im Konzert, alle öffnen Briefe gemeinsam im Konzert
- Variante: Brief im Brief im Brief
- Variante: Kein Brief, sondern kleines Geschenkchen auf dem Platz
- Variante: Team schreibt, nicht Künstler:innen
- Skalierung: Brief kann eine Einladung für nächstes Konzert beinhalten
- Möglichkeit für Antwortbrief/Liebesbrief

Postkarten

- https://www.love-your-local.de/products/banksy-beethoven?pr_prod_strat=collection_fallback&pr_rec_id=8039747f5&pr_rec_pid=6637031522503&pr_ref_pid=8405601288458&pr_seq=uniform

- <https://www.stretta-music.de/postkarte-ode-an-die-freude-nr-481626.html>
- Zitate
 - “ewig dein - ewig mein - ewig uns” - Ludwig van Beethoven
 - “Das Tagtägliche erschöpft mich!” - Ludwig van Beethoven
 - “Von Herzen – Möge es wieder – zu Herzen gehen!” (Widmung Missa)
 - “Schade, schade, zu spät!” - Ludwig van Beethoven
 - “Musik ist so recht eine Vermittlung des geistigen Wesens zum sinnlichen.” (überliefert von Bettina von Arnim nach einem Gespräch)
 - “Seid umschlungen - Diesen Kuss der ganzen Welt” (Ode)
 - “Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt” (Ode)
 - Da da da daaaaaah! - Ludwig van Beethoven

Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- im CI erstellte eigene Briefe & Briefpapier sind sehr aufwändig herzustellen
- eignet sich gut für ein Ensemble (=viele Künstler:innen, die einige Briefe schreiben können)
- Briefe gingen im Publikum teilweise als Werbematerial unter (aufgrund der CI) und wurden nicht geöffnet

Zusatzmodule und Kombinationen

- Zusatz: Persönlicher Kontakt nach dem Konzert mit Verfasser:innen der Briefe (Künstler:innen/Team)
- Kombi mit Künstler:innen übergeben persönlich Blumen ans Publikum nach dem Konzert
- Kombination mit jeder Art Begegnungsformat denkbar, indem Brief als eine Art Einladung fungieren kann (z.B. Beethoven Backstage Bier)

Vielen Dank für die Blumen!



Üblicherweise erhalten Künstler:innen am Ende des Konzerts zum Dank einen Blumenstrauß. Vor dem Hintergrund, dass viele tourende Künstler:innen nicht in der Lage sind, diese mit auf Reisen zu nehmen, reichen sie die einzelnen Blumen mit einem persönlichen Abschied am Ausgang an ihr Publikum weiter.

Ziel

Begegnung schaffen zwischen Künstler:innen & Publikum, freundliche “Last Impression”, Nachhaltigkeit (Blumen bleiben nicht einfach liegen)

Voraussetzungen

- **Publikum:** empfohlene Größe 10-300, jedes Alter, Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** klein (sowohl in Bezug auf Publikumszahl, als auch Laufwege)
- **Mitwirkende:** Künstler:innen & Konzertmanagement mit geringem Mutlevel

Vorbereitung

- Bereitschaft der Künstler:innen erfragen
- Blumen bestellen & abholen (ggf. noch vorbereiten)

Zubehör

- viele Blumen zu einem Strauß gebunden, der einfach wieder zu lösen ist
→ Eimer als Vasen mitnehmen, Tücher zum Abtrocknen
- weitere Blumen als Reserve (für jede:n im Publikum eine)

Ablauf am Konzerttag

- Blumen abholen & in Wasser bereitstellen
- Blumen auf der Bühne überreichen

- mit einer freundlichen Verabschiedung den Künstler:innen Zeit verschaffen, rechtzeitig zum Ausgang zu gelangen
- Künstler:innen verteilen Blumen

Varianten und Skalierungen

- Blumen werden nicht an das Publikum, sondern bspw. ans Konzertmanagementteam vor Ort/VIPs im Publikum/Sponsoren etc. überreicht (weniger Blumen, schöne Wertschätzung)

Erfahrungen aus dem ersten Prototypen

- Blumen müssen ggf. noch aufbereitet werden -> je nach Anzahl sehr aufwändig
- ungewöhnliche Situation für Künstler:innen, von daher gutes Briefing nötig
- Länge der Interaktionen mit dem Publikum durch die Überreichung von vielen Blumen gut vonseiten der Künstler:innen lenkbar
- freundliche letzte Impression kann andere Unannehmlichkeiten am Konzerttag wettmachen

Zusatzmodule und Kombinationen

- über einen kleinen Anhänger kann Feedback eingeholt werden oder auf weitere Konzerte aufmerksam gemacht werden
- Lotterie (Rabattcode für Konzertkarten)

Beethoven-Backstage-Bier



Viele Künstler:innen belohnen sich selbst (mit Ensemble-Kolleg:innen) backstage direkt nach ihrem Konzert mit einem Kaltgetränk. Dabei bleiben sie unter sich und die starre Trennung zwischen Künstler:innen und Publikum wird aufrecht erhalten. Beim gemeinsamen Backstage Bier wird ein:e Besucher:in des Konzertes eingeladen, diesen Moment exklusiv mit dem:der Künstler:in zu teilen.

Ziel

Besondere Begegnungen zwischen Publikum und Künstler:innen schaffen, Nahbarkeit kreieren

Voraussetzungen

- **Publikum:** 1-3 Personen aus dem Publikum, Alter je nach Konzert aber tendenziell volljährig, Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** Backstage Bereich mit gemütlicher Gelegenheit zum kurz Zusammensitzen (außerhalb der Künstler:innen-Garderobe)
- **Mitwirkende:** Künstler:innen, ausgewähltes Publikum, Künstler:inbetreuung mit hohem Mutlevel

Vorbereitung

- Künstler:innen anfragen
- Einladung für das (ausgewählte) Publikum schreiben

Zubehör

- Bier/anderes Kaltgetränk
- Stift & Papier für Einladung

Ablauf am Konzerttag

- Getränk kalt stellen (falls notwendig)
- Backstage dekorieren
- Einladung platzieren (auf Sitzplatz verteilen/nach Zufallsprinzip/Losverfahren etc.)
- nach Konzert: Person aus dem Publikum ins Backstage führen
- Backstage Bier-Moment begleiten

Varianten und Skalierungen

- mehrere Menschen aus dem Publikum bekommen eine Einladung (max. 5)
- Verlosung des Backstage-Moments (Eventisierung)
- zusätzlich auch Snacks/Essen
- Beethovens Backstage Bier in der Pause

Erfahrungen aus dem ersten Prototyp

- positiv angenommen, kleine Geste mit wenig Organisationsaufwand, wenn keine Person aus dem Publikum involviert ist
- mit Publikum kein Prototyp, da Künstler:innen spontan entschieden haben, das Backstage Beer mit dem gesamten Publikum im Foyer zu trinken, wobei nicht die gewünschten Interaktionen zustande kamen

Zusatzmodule und Kombinationen

- Möglichkeit für einen "Liebesbrief" (Brief an Künstler:in) im Anschluss an das Backstage Beer
- Kombination mit handgeschriebenem Brief auf dem Stuhl → Einladung für das Backstage Bier ist enthalten

Beethoven-Dublonen



Am Ende eines Konzerts verlässt das Publikum einen im besten Fall magisch gewordenen Raum und gelangt zurück in die Realität. Oft geschieht das abrupt und mit eher "Rausschmeißer"-Charakter: Aus der Sicht von Veranstalter:innen ruft der Feierabend, wenn die Spielstätte leer und aufgeräumt ist. Indem am Ausgang kleine Goodys – zum Beispiel in Form einer Süßigkeit des Festival-Namensgebers – verteilt werden, entsteht ein kleiner Moment des Innehaltens und der Begegnung.

Ziel

Begegnung zwischen Publikum und Veranstalter:innen schaffen, Nahbarkeit kreieren

Voraussetzungen

- **Publikum:** alle Personen aus dem Publikum, jede Altersgruppe geeignet, Ersthörer:innen geeignet
- **Spielstätte:** (geräumiger) Foyerbereich mit Ein-/Ausgängen, an denen es sich nicht zu sehr staut
- **Mitwirkende:** Veranstalter:innen mit geringem Mutlevel

Vorbereitung

- Goody und Platte o.ä. zum Anreichen besorgen
- Personal für Aufgabe einplanen

- Allergenliste erstellen

Zubehör

- Goody und Gegenstand zum Anreichen

Ablauf am Konzerttag

- Goodys mit zum Veranstaltungsort nehmen
- anrichten und Personal briefen (Informationen zum Konzert, freundliche Verabschiedung, evtl. Hinweise auf weitere Veranstaltungen)
- Allergenliste bereithalten
- Goodys am Ende des Konzerts an Publikum mit einer freundlichen Verabschiedung beim Verlassen der Spielstätte verteilen

Varianten und Skalierungen

- Merch/Infomaterial anstatt von Süßigkeiten (ohne, dass es Flyern ist)
- Verbindung mit "Duzen"

Erfahrungen aus dem ersten Prototyp

- beim eigentlich angedachten Konzert Duplone vergessen
- stattdessen Verteilung bei einem aufgrund von Krankheit ausgefallenen Konzert: immerhin kleiner Trost der nicht rechtzeitig vorher informierten Menschen

Zusatzmodule und Kombinationen

- Verlosung von z. B. einem Backstage-Moment, Konzertkarten für noch kommende Konzerte etc.
- Gesprächsaufhänger über Konzert

Beehind-the-Scenes



Das Publikum hat zunehmend Interesse an den Künstler:innen auf der Bühne – was sind sie für Menschen, wie haben sie das Konzert konzipiert, wahrgenommen, wie ist ihr Leben auf Bühnen, was treibt sie um? Dabei besteht zwischen Publikum und Künstler:innen in der klassischen Musikszene nach wie vor oftmals große Ehrfurcht und Distanz – der Konzertraum mit Bühne und bestuhltem Publikumsbereich auf Abstand trägt dazu bei. Mit einer digitalen Austauschplattform vor/nach dem Konzert soll digital Nähe zwischen den beiden Gruppen hergestellt werden.

Zubehör / Einkaufsliste

- Aufsteller mit QR-Code
- “Spielregeln”
- Handy für Künstler:innen

Vorbereitung

- Künstler:innen vorbereiten/Bereitschaft erfragen
- Handy für Künstler:innen
- Gruppe anlegen / Selbstlöschende Nachrichten (24h / 7Tage / 90Tage)
- Regeln formulieren

Ablauf am Konzerttag

- am Tag selbst: bee.team briefen
- Hinweisschilder/QR-Codes verteilen
- Künstler:innen briefen → evtl. abkündigen
- nach dem Konzert ab XX:00 Uhr starten wir
- Der:die Intendant:in/eine Person aus dem Team begleitet die Künstler:innen rund um das Konzert, nimmt kurze Interviews als Sprachnachricht auf, gibt exklusive backstage-Einblicke in kurzen Videos und bietet die Möglichkeit, dass Publikum, Konzertteam und Künstler:innen in einen direkten Chat-Austausch kommen können.

Varianten und Skalierungen

- Umfragen können vorbereitet/gestartet werden
- Funfacts zu Künstler:innen/Programm um Gespräch anzuregen

Bauchladen



Den Weg zum Konzert und besonders zwischen vielen Konzertorten in nächster Nähe bei einem in Zeit und Raum begrenzten Event wird von Konzertgästen oft gemeinsam allein beschritten. Aber warum findet keine Begegnung statt zwischen den Menschen, die das gemeinsame Konzerterlebnis zum Ziel und vielleicht ähnliche Gedanken auf dem Weg dorthin haben? Ziel des Sternenmoments ist es, durch einen humorvollen Augenzwinker-Moment, Begegnung zu schaffen: Untereinander oder auch nur mit einer fremden Person, die die Atmosphäre aufzulockern, gut auf das anstehende Konzerterlebnis einstimmt und die Bedürfnisse der Konzertbesucher:innen zu erfüllt.

Ziel

Begegnungen zwischen Publikumsgästen schaffen, Intentionen und Stimmungen des Publikums in Bezug auf das Konzert erfahren, humorvolle Momente schaffen, Lächeln schenken

Voraussetzungen

- **Publikum:** kleine-mittlere Menge, Alter je nach Konzert alle möglich, Ersthörer:innen geeignet

- **Spielstätte:** (geräumiges) Foyer oder bei gutem Wetter Vorplatz
- **Mitwirkende:** mutige Vertreter:innen der Kulturinstitution (mit guter Kenntnis über das Konzert) oder auch Externe mit entsprechender Kenntnis, mind. zwei Personen mit hohem Mutlevel

Vorbereitung

- Personen finden im Team, die die Aktion realisiert
- Einkaufen
- "Kostüm" zum Aufmerksamkeit generieren

Zubehör / Einkaufsliste

- alles was im Bauchladen sein soll, z.B. Ohropax, Hustenbonbons, Schnuller, Fächer, Ventilator, Opernglas, Kondom, Taschentuch, Zettel+Stift, Kissen(erhöhung), Lutscher, Atemerfrischer ...
- Informationen zum Konzert oder der Institution allgemein (z.B. Freundeskreis- oder Awareness-Flyer)
- Goodys (Merch mit Branding)

Ablauf am Konzerttag

- in der Einlasssituation gehen die Personen aktiv im Foyer umher und bieten (lautstark) ihr Angebot an / gehen auf Menschen zu / kommen ins Gespräch (z.B. Was macht ein Konzert zu einem guten Konzert? Welche Konzerte vom Festival habt ihr schon erlebt? Worauf freut ihr euch heute besonders?)
- ebenso in der Pause
- danach wird ggf. wieder eingesammelt, denn die Dinge werden ausgeliehen / auf Vertrauensbasis (es sei denn, es sind Verbrauchsartikel)

Varianten und Skalierungen

- Können auch mehrere Bauchladenträger:innen sein
- Programmheft kann auch dort verkauft werden
- weitere Verlosungsaktionen können auch darüber abgewickelt werden

- Bauchladenträger:innen können auch vor Konzertbeginn nochmal gut sichtbar durch die Reihen im Saal gehen und Sachen anbieten (ähnlich wie Eisverkäufer im Kino)

Erfahrungen aus dem ersten Prototyp

- positiv aufgenommen
- Intention des Bauchladens/Einstiegsfrage ins Gespräch muss klar sein
- Kostüme/auffällige Outfits helfen zum in eine Rolle kommen, dadurch aber auch ständige Aufmerksamkeit des Publikums
- viele unerwartete Begegnungen im Publikum kreiert, z.T. auch Verbindungen untereinander geschaffen
- vorsichtig, dass der Bauchladen nicht als “Resterampe” wirkt

Zusatzmodule und Kombinationen

- kombinierbar mit Maskottchen
- kombinierbar mit Umfrage
- Dinge verkaufen